

Kalobrhi-Chor mit „Springtime Jazz“

Konzert mit Jazz-Formation „Jazzability“ im Saal zur Mühle / Drei Stunden vollstes Musikvergnügen

Nettetal (ib). Eigentlich ist die Big-Band „Jazzability“ auf den großen Bühnen in Düsseldorf und Ratingen zu Hause, doch am Samstag präsentierten sie ihre jazzigen Arrangements von Bassie bis hin zu Gordon Goodwin auf der Bühne im Saal „Zur Mühle“ in Kaldenkirchen und waren nicht minder vom Publikum und der Atmosphäre im Kaldenkirchener Saal begeistert. Und das Publikum erlebte einen stimmungsvollen Abend, zu dem der Nettetaler Chor „Kalobrhi“ eingeladen hatte. In betont lockerer Umgebung erlebten die Zuhörer ein dreistündiges „jazziges“ Event mit stimmungsvollen Arrangements von Jazz und Swing.

Schon im letzten Jahr hatten die 50 Sängerinnen und Sänger auf dem Naturschutzhof im Sassenfeld beim Open Air zum „Summer Jazz“ eingeladen. Den richtigen Riecher hatte der Kalobrhi Chor aus Kaldenkirchen, Lobberich, Breyell und Hinsbeck auch in diesem Jahr bei seinem Konzert, das wetterbedingt nicht im Freien stattfinden konnte.

Chorleiter Elmar Lehnen hatte das „Springtime Jazz“ Konzert seit Anfang des Jahres vorbereitet und die „Jazzability“ Formation zum gemeinsamen Auftritt gewinnen können. „Wir spielen erst seit ein paar Stunden miteinander, aber es klappt hervorragend“, so der Chorleiter. Mit „Lullaby of Birdland“, dem bekannten „Jazz-Standard“ von Ella Fitzgerald stimmte der Chor das Publikum ein und schon schnell sprang der Funke über. Und spätestens bei George Gershwins „Summertime“ aus dem Musical Porgy und Bess, hielt

es das Publikum nicht mehr aus und klatschte begeistert Beifall.

Der weltberühmte Hit von Doris Day aus den 50er Jahren, „Tea for two“ fehlte genauso wenig wie der Klassiker „Moonglow“. Ob alleine, mit Combo oder der gesamten Jazzability Formation, der Kalobrhi-Chor, der in zwei Jahren sein 15-jähriges Jubiläum feiert, hat Musik im Blut und mit seinem zweiten Konzert den Nerv der rund 130 Zuschauer getroffen.

Bei Judy Garlands „Somewhere over the rainbow“ aus „Der Zauberer von Oz“, zeigte der Chor seine professionelle Performance und glänzte auch ohne Unterstützung der Big-Band. „Es war mehr als reiner Jazz“, so die Besucher, die nach fast drei Stunden lautstark eine Zugabe verlangten. Allein die Soli der Ensemble Mitglieder Jazzability am Tcnor-Horn, Alt Saxophon oder an der Trompete, bestätigten die verlang-



Mit Unterstützung der Big-Band „Jazzability“ bot der Kalobrhi-Chor ein dreistündiges Event mit stimmungsvollen Arrangements von Jazz und Swing.
Foto: Inge von den Bruck

ten Zugaben und als die Sänger des Kalobrhi-Chors auch noch eine Kostprobe ihres Könnens aus dem Repertoire der Comedian Harmonists preisgaben, klatschte sich das Publikum förmlich in einen Rausch.

Und Vorsitzender Andre Gerards verriet ein Geheimnis, „wenn unsere Frauen am Altweiberdonnerstag feiern, treffen wir Männer uns und

proben ein Lied“. Und mit „Wenn ich vergnügt bin“ konnten die Zuhörer auf die gute Stimmung der Männer schließen.

Ob Glenn Miller oder Ray Charles Hymne „Georgia“, das Konzert des Kalobrhi-Chors war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Und auch das Lieblingsstück des Vorsitzenden durfte natürlich nicht fehlen. Bei „Hip

to be square“ sang er freudig mit und die vielen Stunden der Probe waren wie weggeblasen. Mit „As time goes by“ endete der offizielle Teil, nicht bevor auch noch der bekannte Beatles Hit „With a little help“ zu hören war.

Und wer noch immer nicht nach Hause wollte, der konnte noch bei Bier, Hot-Dog und „jazzigen“ Gesprächen den Abend ausklingen lassen.